

Markus Möller

Prinzenstr. 32

47058 Duisburg

Als Offener Brief und per mail an

KHG Aachen, z.Hd. Leitungsteam

Studentenwerk der KHG, auch z.Hd. Herrn Dr. Fritz

Bistum Aachen z.Hd. Herrn Bischof Dieser

Stadt Aachen z.Hd. Frau Oberbürgermeisterin Keupen

Aachener Zeitung

alle ehemaligen Bewohner:innen des Langen Turms

Duisburg, den 11.10.2023

**Der Lange Turm, dem Himmel nah,  
oder die Vertreibung aus dem Paradies**

Im Jahre 1987 bin ich in den Langen Turm gezogen, habe erst das kleine Zimmer auf der unteren Etage (das mit dem Hochbett und Domblick), dann das Doppelzimmer mit Eisblumen und Kohleofen bezogen. Am 13. April 1992 war das Erdbeben in der Region Aachen und unser Gemäuer verlor einen Teil seiner Schutzmauer, Risse hatten sich in den Gewölben gebildet, die Baustatik musste überprüft, vieles instandgesetzt werden. So wie auch all die Jahre vorher. Mal wurden wir selbst tätig, mal mit fremder Unterstützung, aber immer gemeinsam (Stadt Aachen, Studentenwerk, KHG, HSR und wir), und mit viel Herzblut. Im Jahr 1993 konnte der Turm so wieder bezogen werden. Beim ersten Türmer:innen-Treffen danach, in 2012 waren alle Generationen vertreten, die Ältesten weit über 80, die Jüngeren gerade frisch im Studium, und freuten sich über diese Gemeinschaft. 1948 waren die ersten eingezogen; zu Beginn in Mehrbettzimmern, dann wurde es eine 6er-WG, Kinder wuchsen hier auf, eine starke Gemeinschaft entstand. Wir zeigten Flagge in der Stadt, ob Unterwäsche oder Mahnungen wie zu Beginn des Irak Krieges, ob Wohnzimmerkonzerte oder urban gardening, Einkaufen in der Pandemie ... wir gehören zur Stadt. Und schon im Dreißigjährigen Krieg war klar und gewiss: Fällt der Turm, fällt die Stadt.

Nun fand Anfang des Jahres wieder die turnusmäßige Brandschau statt. So wie alle Jahre wieder. Früher kam oft der der Leiterwagen der Feuerwehr, um an der Örtlichkeit zu üben. Wir wollten auch sicher dort wohnen und bei Sorgen und Brandfragen fanden sich zusammen immer Lösungen, mal einfache, mal aufwendigere. Nun hat sich nichts Grundsätzliches am Langen Turm geändert, aber dieses eine Mal kamen andere Menschen zu anderen Ergebnissen. Welche Kommunikation, welche Abwägungen, welche Einschätzungen und Einordnungen führten zu dem fatalen Ergebnis: nicht und nie mehr bewohnbar?

Jetzt ist der Turm leer gezogen, das Gebäude wieder im Besitz der Stadt. Gibt es noch Bestandsschutz für seine himmlische Funktion?

Warum soll jetzt nach der ganzen langen Bau- und Wohngeschichte inkl. geplatzter Leitungen, Heizlösungen, Kaminproblemen, Vandalismus, Erdbeben, unendlich vielen Instandsetzungen durch Handwerker und die Türmer:innen plötzlich alles anders, ein Wohnen nicht mehr möglich sein?

(Oder ist es nur Ahnungslosigkeit, Dummheit, kein / böser Wille, ein keine Lust mehr auf's Kümmern um den, um unseren Langen Turm?)

Wir bleiben fassungslos. An einem vergangenen August Wochenende traf sich so eine traurige, kleine Gruppe Ehemaliger.

Und sofort war da wieder der Geist des Langen Turms, ein Zusammenhalten und Überlegen, Ideen spinnen und Bier trinken, damit auch in Zukunft wieder Menschen dem Himmel näher sind, und die Stadt Aachen reicher.

Mögen Sie in sich gehen und den Langen Turm den Türmer:innen zurückgeben.

Uns bleibt nur die Mahnung: ohne den Langen Turm mit seinen Türmerinnen und Türmern ist Aachen ärmer und wir würden nicht vergessen, warum wir ein Stück Heimat verloren haben und Aachen eine Gewissheit.

Sehr traurig,

  
Markus Möller

PS: Gerne können Sie mir antworten, auch per mail: [markus.moeller@hkm.de](mailto:markus.moeller@hkm.de)